

An heissen Sommertagen kann die Gartenerde (vor allem in Hochbeeten und Pflanzkisten) rasch hart werden, verkrusten und Risse bilden, speziell entlang den Aussenwänden. Ein Grossteil des Giesswassers fliesst dann seitlich ab.

Lockern

Das regelmässige Hacken der obersten Bodenschicht unterbindet die Verdunstung von Feuchtigkeit und fördert die Aufnahme von Wasser und Sauerstoff. Das spart Giessarbeit und beseitigt gleichzeitig unerwünschte Beikräuter. Regelmässiges Hacken bei enger Bepflanzung in Hochbeeten ist aber eher schwierig.

Mulchen

Ist der Boden einmal gut gelockert, kann dieser Zustand durch eine Mulchschicht auch ohne wiederholtes Hacken dauernd aufrechterhalten und wesentlich verbessert werden.

Mulchen ist das Abdecken des kahlen Bodens mit organischem kurzgeschnittenem Material wie Heu, Laub, Stroh, Ernterückständen usw. Auch angetrockneter Rasenschnitt aber nicht dicker als 1 bis 2 cm kann auftragen werden. Herausgezogene Unkräuter können auf der Mulchdecke liegengelassen werden. Ausserdem ist es natürlich möglich, den Boden mittels dichter Bepflanzung oder einer Gründüngung zu schützen.

Eine Mulchschicht von 3 bis 7 cm unterdrückt je nach ihrer Dicke das Unkraut. Sie hält den Boden feucht und verbessert die Bodenstruktur. Sie bildet ausserdem eine wertvolle Schutz- und Nährdecke für alle Bodenlebewesen, die in Wechselbeziehung zu den Pflanzen stehen.

Durch eben diese Bodenlebewesen wird die Schicht allmählich in eine Rotteschicht übergehen und zum Bodenbestandteil werden. Somit steht sie wieder mit all ihren Nähr- und Wirkstoffen dem neuen Pflanzenleben zur Verfügung.

Giessen

Vor allem in Hochbeeten sollte nicht zu rasch gegossen werden, damit das Wasser Zeit bekommt um langsam einzusickern und nicht seitlich abzufließen.

Es ist nicht das tägliche Giessen das wichtig ist, sondern das durchdringende. Mit ca. 10 Liter Wasser pro Quadratmeter (Pflanzkiste) sollte die Erde auch in der Tiefe genügend feucht sein, um eine tiefe Verwurzelung zu fördern. Die Pflanzen sind so unabhängiger von oberflächlichen Wassergaben oder Kurzregen.

Bei Aussaaten und Setzlingen mit noch geringer Bewurzelung ist aber viel mehr Aufmerksamkeit beim Giessen erforderlich.

Die kühleren Morgen- oder Abendstunden sind ideale Zeitpunkte zum Giessen.

Düngen

Spätere Ergänzungen der Mulchschicht stellen die ganzjährige lückenlose Bedeckung der Böden sicher. Bei dichter Bepflanzung oder stark zehrenden Pflanzen ist eine Zugabe von Kompost und Hornmehl förderlich.

Vor der Aussaat sollte der Mulch für einige Tage entfernt werden, damit sich der Boden aufwärmen kann. Die Aussaat und Setzlinge sind erst wieder mit Mulch zu bedecken wenn sich kräftige Blätter ausgebildet haben, denn auch Schnecken bevorzugen das lebensfördernde Mikroklima und haben es vor allem auf die Jungpflanzen abgesehen. Deshalb sollte welkes oder trockenes Mulchmaterial ausgebracht werden oder den Schnecken mit anderen Massnahmen begegnet werden.